

muth sehr zu Statten kam. Welsch, Heilmann, Förtsch, Leß, Kästner und Gefner waren seine Lehrer. Im Hause des General-Superint. D. Förtsch, dessen Sohn er unterrichtete, übte er sich im Predigen und wurde zu Ende seines 6ten Universitätsjahres mit 200 thlrn. Gehalt von der dasigen theol. Facultät zum Referenten berufen. Die Liebe zum Vaterlande aber bewog ihn zur Rückkehr in die Lausitz, wo er erst Hauslehrer in Beyerdorf war, dann nach Baruth kam, um die Bibliothek der Frau v. Bersdorf zu ordnen, und hierauf nach Bauzen zum Ob. Amts-Kanzler Janus, als Hofmeister seines Sohnes. Durch einige Schriften bekannt wurde er vom Hrn. Graf Johann Alexander v. Callenberg 1768 als Mittagsprediger nach Muskau berufen, ward 1774 Archidiaconus und Consistorial-Assessor und 1776 Superintendent, in welchem Jahre er sich mit des damaligen Solleinnehmers, Hrn. Richters, einzigen Tochter verehelichte, mit welcher er 6 Kinder zeugte, davon ihn noch zwei verheurathete Töchter nebst der Mutter überleben. 1818 feierte er sein Amtsjubiläum, und schon blind auf seine Augen erhielt er 1819 einen Amtsgehülfen in dem damaligen Diaconus zu Schönberg, Hrn. Joh. Gottfried Petrick, der ihm aber einige Stunden früher in die Ewigkeit voranging. Die letzten Wochen seines Lebens wurde er allmählig schwächer und entschlief den 21. Jan. Nachmittags 3 Uhr in einem Alter von 86 Jahren, 11 Mon. und 9 Tagen. Seine Schriften verzeichnet Otto Peric. Oberl. Schriftsteller und Künstler III. Bd. 2, 443. Supplbd. S. 451. Es war ein gelehrter und thätiger Mann, der seinen Beruf treu erfüllte und viel Segen in seinem Wirkungskreise stiftete. Friede seiner Asche!

In Commerau bei Klitz starb den 18. Jan. der Schullehrer, Hr. Probst im 71. Jahre. — In Zittau starb den 29. Jan. Hr. Joachim Benjamin Schroth, emeritirter Actuar bei der Deputation zu den frommen und milden Stiftungen, im 92sten Jahre. — In Senftenberg st. d. 25. Febr. der Königl. Preuß. Justiz-Commiss. Herr Joh. Traugott Höfer, im 66. Jahre.

Am 12. März st. in Zittau Hr. Christian Gott-helf Benjamin Pescheck, erster Scabinus daselbst. Er war am 3. Sept. 1755 zu Cibau geboren, wo sein Vater, der nachmalige Pastor Primarius in Zittau, M. Christian Friedrich Pescheck, damals Pfarrer war. Er studirte